

B E S C H R E I B U N G

des durch

S T E F A N A L T A L und F R A N Z N O H A  
A N

Maria Klenner in Körmend  
verübten



M O R D E S

(Vignette: Trauernder Engel an Sockelkreuz )

Maria Klenners Klagelied und Scheiden.

---

Druck von Friedrich Rónai in Güns.

Einleitung.

Freund! Wenn dich Gott geschaffen, So lese mit bedachtem Sinn,  
Wie wunderbarlich die Welt beschaffen, Dass so grauenhaftes g9schieht darin  
Dem Einen ist der Himmel, dem Andern das Gericht, Wohl in der Wiege  
schon bestimmt.

XXXX Nehme den Wand'rer auf, beherberge ihn gut, Dann lass ihn wieder  
ziehn mit frohem Muth

Wer den Fremdling hindert, Ihm erschwert die Bahn-  
Ist ein herzloser Sünder, ist ein Tyrann' Denn die Welt ist eine Halle,  
Und Wand'rer sind wir Alle.

Drum' werde nie deines Nächsten Verderber Und nicht Anderer Leiden-  
Erwerber.

Und nun zurückkehrend zur Sache, Vergebet, dass ich Euch aufmerksam  
mache!

1. Die Anzeige.

Michael Horvath, der durch lange Jahre hindurch Komitats-Panduren-  
Wachtmeister war, gegenwärtig Stuhlrichteramts-Kerkermeister ist, hörte,  
dass ein Mädchen am 6. l. M. in das Haus seines im üblen Rufe stehen-  
den Nachbars einkehrte, die beiläufig 200 fl. und viele Kleider hatte.  
Mit besonderer Aufmerksamkeit dieselbe verfolgend, nahm er in einigen  
Tagen wahr, dass die Altal grossen Aufwand, grosse Einkäufe in den  
Gewölben machte und fiel ihm auf, dass das Mädchen spurlos verschwand.  
Böses ahnend, meldete derselbe seine Bemerkungen und den Verdacht  
beim Stuhlrichteramte an. Der Hilfs-Stuhlrichter strengte demzufolge  
am 14. d. M. im Hause des Altal die Untersuchung an, deren Erfolg  
die Klarlegung eines aus wohl erwägtem Vorsatz verübten Raubmordes ist.

Aber wir wollen den Vorgang, die Durchführung des Raubmordes sehen  
und das Weitergeschehene, das uns aus der Untersuchung geschöpften  
Nachrichten zu wissen erlaubt, resp. auf eigener Bekenntniss der  
Mörder basirt:

Am 6. Oktober kam mit dem Nachmittags-Eisenbahnzug ein aus Rechnitz zuständig, 28 Jahre alt, röm. kath. lediges Mädchen, Namens Maria Klenner, nach Körmend Dienst suchen. In der Stadt ankommend, traf sie vor dem Hause des Stefan Altal in welchem er mit seinem Weibe und der Schuhmacher Franz Noha mit seinem angeblichen Weibe wohnte, mit dem Weibe des Letzteren zusammen und hielt an um ein Nachtlager. Indem dieselbe auch dienstlose Dienstboten zum zeitweiligen Aufenthalte pflegte zu nehmen-rief sie dieselbe hinein. Das Mädchen übernachtete diese Nacht; des anderen Tages wurde sie bei einem im Schlosse wohnenden Förster durch eine Dienst-Vermittlerin im Dienste untergebracht.

Hier blieb das Mädchen einen Tag. Donnerstag Morgens kehrte das Mädchen in Altal's Hause zurück. Als dasselbe die Verpflegung zahlte, verrieth sie, dass im Dienstbotenbuch 160 fl. Baargeld sind; dasselbe wahrnehmend, erwachte der böse Vorsatz, das Geld zu entwenden und sie zu tödten.

Sie besprachen die Durchführung des Planes, als Altals Frau den unschlüssigen Franz Noha mit dem beruhigte, es soll sich nicht fürchten, der Mord wird nicht eruiert, -ihr Mann hat bereits vor 20 Jahren einen als Bettler verkleideten Viehhändler, aus den weg geräumt, welchen er im Garten eingrub, -wurde auch nicht eruiert.

#### D I E D U R C H F Ü H R U N G des M O R D E S <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Vormittag wurde der Mord des Mädchens beschlossen. Abends gingen die zwei Männer Stefan Altal und Franz Noha in das nächste Gewölb Schnaps trinken. Die Weiber gingen zu einem Nachbar Kukuruz brechen. Die Männer kamen berauscht zwischen 9-10 zurück und gruben das Grab, um in dasselbe ihr Opfer zu verscharren.

Dann gingen dieselben zwischen 10-11 Uhr in das Zimmer wo das Mädchen lag. Auf die verdächtige Annäherung sprang dasselbe aus dem Bette, worauf sie dieselbe auf den Boden werfend, zum Drosseln anfangen; der schwache Altal hatte nicht soviel Kraft, übergab die schreckliche Arbeit dem stärkeren Noha, der schnell Herr wurde seines Opfers. Noch Leben ahnend in demselben, steckte er der Unglücklichen ein Tuch in die Kehle um sie ganz zu ersticken.

Als die Männer ihre schreckliche Werk vollbracht hatten kehrten auch die Weiber heim, die den Mord schon vollendet glaubten. Dann vergruben sie den Leichnam mit deren Hilfe in das vorher gerichtete Grab. Des anderen Morgens theilten sie sich in den Kleidern u. Geld ihres Opfers.

Der Leichnam blieb Nachts des anderen Tages in der Erde, aber die Entdeckung fürchtend, beschlossen sie denselben zu exhumiren u. in die Csörnön zu werfen. Mitternachts gruben sie die Leiche aus, beraubten sie ihrer Kleider, und um die Hüften einen schweren Stein bindend, legten sie dieselbe auf den Wagen des ~~xxx~~ Altal, u. mit wenig Dünger überdeckt führten sie diesselbe zwischen 3 u. 5 Uhr zur zweiten Brücke der Csörnön, u. warfen sie hienein. Während der Tat riss der Strick, welchen sie auch zurückführten.

#### Die Erhebung des Verbrechens und der Auffindung des Leichnams.

Laut Anzeige des Kerkermeisters Horvath erschien Karl Loky Hilfs-Stuhlrichter an Ort u. Stelle u. begann die Untersuchung? er liess die frische Stelle aufgraben, der Leichnam war nicht da; die Verdächtigen wurden zum Verhöre eingezogen, bis sie endlich das Verbrechen einstanden, so wie wir es erzählt haben. Die Hälfte des geraubten Geldes wurde bei Altal, die andere Hälfte bei Noha, der es unter dem Bette in einem zerrissenen Schuh verborgen hatte aufgefunden.

Dann wurde die ganze Räuberbande der Gendarmerie über-

geben. Noha wurde zur Csönön-Brücke geführt, um den Ort der That zu zeigen.

Hunderte, grösstentheils Frauen u. Kinder, drängten sich zur Brücke, wo man nach langem Suchen in der Tiefe des Wassers auf den Leichnam stiess.

Die Leiche wurde in das Krankenhaus überführt, das Protokoll u. die Mörder wurden dem Bezirksgericht übergeben zur weiteren Verhandlung.

Die Secirung geschah am 15. Vormittag im Krankenhause durch Dr. Grünbaum und Andrischek im Beisein des Gerichts u. wurde constatirt, dass in Folge Erstickens der Tod des unglücklichen Mädchens eintrat.

**B E K E N N T N I S S** Die Untersuchung führte der Vicenotar Franz Horvath als Untersuchungsrichter. Wie man hört, leugnete Stefan Altal trotz der Bekenntnisse seiner Complicen, theilgenommen zu haben an der Mordthat und gestand blos die Ausgrabung des Leichnams, aber jetzt bekannte er auch seine That.

Den Erfolg der täglich laufenden Untersuchung hält man geheim, aber soviel wissen wir, dass der Verlauf der Sache guten Erfolg nimmt u. die Missethäter werden ihre verdiente Strafe nicht entgehen.

Klagelied.

Es grauet der Morgen, schon dämmert das Licht,

Von Körmend dagegen, gar Ubles man spricht.

Sie würgten und würgten das Mädchen zu Tod'

Doch Rache der Bedrängten, Der Rechtsengel droht.

Gefangen, gefangen, sind schon die Mörder mein,

Sie werden gehangen, die That will gesühnet sein.

Verdammet, ja verdammet, aller Menschen zum Hohn,

Steh'n sie sühnend, vor Gottes Thron.

Wer mein Andenken ehrt, und mein Grab beweint,

Dem sei es Gott werth, dass das Glück ihn bescheint.

Am Friedhof zu Körmend, ruh' ich im Grab,

Wie bald musst ich sterben, Weg'n geringer Hab'.

O, hätt ich nur eine Mutter gehabt, es wäre ganz anders gekommen,

Die Bösen hätten mir nicht so bald das Leben so grausam genommen.

Du Körmender Mädchen pflücke mir Blumen,

Ehre mein Leben und bitt' für mein Grab!

Ich will dafür bitten, im Himmelreich oben,

Dass Gott Euch beschütz' und mit Segen begab'.

